

Zusammenfassung der Besprechung

Ort: BMK in Wien, Büro Gewessler

Datum und Uhrzeit: 15. Juni 2020, 16:00 – 17:15 Uhr.

Teilnehmer:

BMK: Marleen Roubik, Markus Gansterer (vormals VCÖ)

Verkehrsiniciativen: Lukas Beurle, Wolfgang Hirschberg, Jürgen Hutsteiner, Thomas Kainz, Armin Kraml, Jutta Matysek, Dieter Schmidradler

Begrüßung. Frau BM Gewessler lässt sich entschuldigen.

Jürgen begrüßt im Namen der dzt. 41 Verkehrsiniciativen, verliest und übergibt den gemeinsamen Aufruf „Verkehrswende jetzt! Ebenen wir zukünftiger und gesunder Mobilität statt fossilen Großprojekten endlich den Weg!“

Es schließt sich eine Diskussionsrunde an, in der seitens BMK auf die Eingangsfrage von Wolfgang nach klimarelevanten Maßnahmen zunächst recht unverbindlich eingegangen wird: Man sei erst 6 Monate im Amt, könne nicht alle Probleme sofort lösen. Es sei schwierig, in laufende Rechtsverfahren (UVP- oder Materienverfahren) einzugreifen, wobei sich dabei aber auch neue Kostenaspekte ergeben könnten. Bedenklich ist die geäußerte Grundposition des BMK zu einem „dekarbonisierten Individualverkehr“, der den weiteren Straßenbau legitimieren würde (Anm.: Allheilmittel e-Car). Es wurde das 1,2,3 Ticket genannt, aber von unserer Seite erwähnt, dass es denen, die keinen geeigneten Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln haben, nicht nutzen kann. Der Frage von Jutta nach den kolportierten Milliarden für die Asfinag entgegnet Fr. Roubik mit dem Hinweis, es sei nicht alles für Neubauten vorgesehen, sondern auch Instandhaltung, Sicherheit und Lärmschutz seien nötig. Auf unsere Kritik, dass Klimaaspekte bei der UVP keine Rolle spielen, sagt Fr. Roubik, dass das auch der Rechnungshofbericht 2018 kritisiert habe. Ebenfalls wurde bestätigt, dass sehr wohl bei gutem Willen Wege in Aussicht stehen, im Zuge des Green Deal die Einnahmen von Asfinag und OMV auf Projekte für umwelt- und klimafreundliche Projekte umzulenken¹. Thomas weist in diesem Zusammenhang auf das Megaprojekt „Waldviertel Autobahn“ hin und kündigt dazu den kommenden Besuch am BMK an. Auf Aufforderung von Dieter nach Konkretisierung der geplanten Maßnahmen zur Verkehrswende gemäß der gebotenen Dringlichkeit wird die Besprechung konkreter. Lukas spricht es deutlich aus: Seit 40 Jahren seines Engagements in Sachen Umwelt- und Klimaschutz höre er stets die gleichen Absichtserklärungen, trotzdem gebe es bis heute keine Abkehr und übergibt hierzu eine Vergleichsgrafik, siehe Anhang. „2040 wollen wir klimaneutral sein, durch welche konkrete Maßnahmen?“ Anteilige Verteilung der Mittel zur Förderung des MIV/ÖPNV/Radverkehr ändere nichts am bestehenden Modal Split. Gansterer: Der Widerstand der Bevölkerung hilft jedenfalls bei der Neuorientierung von Bauprojekten im Bund-Land-Gemeinde-Verhältnis. Dieter geht noch auf weitere Aspekte der dringend notwendigen Verkehrswende ein (Reifenabrieb, Gewässerschutz) und übergibt dem BMK dazu zusätzliche Schriften, die als Anhang beigefügt sind. Eine neue Verkehrsprognose zur Redimensionierung der Bauvorhaben wird von Gansterer angekündigt, allerdings ohne die zeitliche Verfügbarkeit definieren zu können. Als Motivation für die Verkehrswende wird die Einstellung des Bauprojekts Burgenland-Schnellstraße S31 angeführt.

Die Verkehrsiniciativen bieten als Experten vor Ort in den Regionen Kooperation an. Man verabschiedet sich mit der gegenseitigen Absichtserklärung, weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Wolfgang Hirschberg

¹ Anmerkung: Hierzu können unsere Initiativen bis 22. August eigene Stellungnahmen bei der EU einbringen

Anhang: Liste der Teilnehmer

Aufruf der vernetzen Verkehrsinitiativen Österreichs

Vergleichsgrafik Modal Split in OÖ und Großraum Linz von Lukas Beurle

PA Gewässerschutz der Verkehrswende NÖ

Handout der Verkehrswende NÖ